

# Schulinternes Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Englisch

Stiftisches Gymnasium Düren

Fachschaft Englisch

Konferenzbeschluss vom 09. April 2024

Zuletzt aktualisiert: 30. September 2024

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Sekundarstufe I</b> .....	<b>3</b>
1.1. Formulierungen zur Beschreibung der mündlichen Teilnahme am Unterricht .....	3
1.2. Form und Bewertung von Klassenarbeiten .....	4
1.3. Individuelle Förderung .....	7
<b>2. Sekundarstufe II</b> .....	<b>8</b>
2.1. Klausuren .....	9
2.2. Facharbeit .....	13
2.3. Sonstige Leistungen .....	13
2.4. Mündliche Kommunikationsprüfung .....	14
2.5. Allgemeine Beurteilungskriterien .....	15

# 1. Sekundarstufe I

**Die Gesamtnote beruht unter Berücksichtigung weiterer pädagogischer Erwägungen auf der Bewertung folgender Teilleistungen:**

- 1) etwa 50% „schriftliche Arbeiten“ gemäß § 22 Abs. 1-3 SchulG
- 2) etwa 50% „sonstige Leistungen“ gemäß § 22 Abs. 4 SchulG

Zu den **Sonstigen Leistungen** gehören beispielsweise:

- Vokabeltests (schriftlich), Vokabelabfragen (mündlich)
- weitere schriftliche Übungen
- Protokolle
- Präsentationen (z.B. unterrichtliche Leistungen, u.a. vorbereitete Hausaufgabe; Referate, Rollenspiele etc.)
- Heftführung
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, Handouts, verschiedene Protokolle)
- Beteiligung am Unterricht (Quantität, sprachliche und inhaltliche Qualität; inhaltliche Stringenz und Kohärenz, Kooperation)
- Ergebnisse und Qualität von - *Einzelarbeitsphasen* - *Partnerarbeitsphasen* – *Gruppenarbeitsphasen*
- Während der Gruppenarbeitsphasen, ebenso wie bei länger angelegter Projektarbeit, bietet sich die besondere Möglichkeit der Integration von „self-assessment“ und „peer-assessment“.

Die Gesamtnote soll nicht rechnerisch ermittelt werden; es besteht Spielraum für pädagogische Erwägungen.

## 1.1. Formulierungen zur Beschreibung der mündlichen Teilnahme am Unterricht

**Sehr gut:** sehr kontinuierlich, ausgezeichnete und selbstständige Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche und produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit / AV / Syntax / Wortschatz / Textaufbau.

**Gut:** kontinuierliche, gute und weitgehend selbstständige Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.).

**Befriedigend:** meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; überwiegend sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.).

**Ausreichend:** sporadische Beteiligung; fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen, auch wenn der Sprachgebrauch (Bereiche s.o.) Mängel aufweist.

**Mangelhaft:** nur seltene Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache, die den Nachvollzug / Verständlichkeit des Gesagten erschwert.

**Ungenügend:** fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen.

## 1.2. Form und Bewertung von Klassenarbeiten

### Inhalte:

Die Themengebiete orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans Englisch unter Berücksichtigung des schulinternen Lehrplans. Dieser ist einsehbar unter: <http://www.stiftisches.de/fachbereiche/englisch/stoffverteilungsplan-englisch/>

### Anzahl und Dauer:

Für die Anzahl der Klassenarbeiten gelten die Bestimmungen der APO SI: [www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/AnzahlKlassenarbeiten.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/AnzahlKlassenarbeiten.html). Für das Fach Englisch ist die Anzahl der Klassenarbeiten in den Jahrgangsstufen wie folgt festgelegt (Stand September 2024):

Jgst.	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Dauer	Ca. 45 min.	Ca. 45 min.	Ca. 45 min.	45-90 min.	45-90 min.	45-90 min.
Anzahl	6	6	7/1: 2, 7/2: 2+MP	8/1: 2, 8/2: 2+ VERA8	4	10/1: MP+1, 10/2: 1+ZP10

Der Termin für die verpflichtende **mündliche Prüfung** wird von der Fachschaft in Abstimmung mit anderen schulischen Terminen festgelegt.

Für die Lateinklassen gilt die folgende Tabelle:

Jgst.	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Dauer	Ca. 45 min.	Ca. 45 min.	Ca. 45 min.	45-90 min.	45-90 min.	45-90 min.
Anzahl	4	4	7/1: 3, 7/2: 2+MP	8/1: 2, 8/2: 2 + VERA8	4	3 (inkl. MP) + ZP10

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die **Vergleichsarbeiten VERA-8** (Jahrgangsstufe 8)

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen VERA-8 in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen *Hörverstehen und Leseverstehen*. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte. Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden *nicht* als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

#### **Aufgabenstellung und –auswahl:**

Formulierungen und Aufgabenarten sollen den Schüler/innen aus dem Unterricht weitestgehend bekannt sein. Im Verlauf eines Schuljahres sollen folgende Kompetenzen im Rahmen von Klassenarbeiten überprüft werden: *grammar, mediation, listening, reading, writing*, in den Jgst. 7 und 9 zusätzlich *speaking*.

In einer Klassenarbeit werden immer mehrere Kompetenzen geprüft. *Writing* ist Teil jeder schriftlichen Leistungsüberprüfung.

**Aufgabentypen:** (vgl. Vorgaben der alten Richtlinien Englisch für die SI, die von den Kernlehrplänen ausdrücklich nicht außer Kraft gesetzt worden sind)

#### **Geschlossene Aufgaben:**

- Die Schülerinnen und Schüler setzen grammatische Formen, Wörter oder Kollokationen in Lücken ein.
- Die Schülerinnen und Schüler wählen unter mehreren Vorschlägen aus (*Multiple Choice*).

### Halboffene Aufgaben:

- Die Schülerinnen und Schüler reorganisieren Elemente in den Aufgaben, z.B. bringen sie in die richtige Reihenfolge.
- Die Schülerinnen und Schüler verändern vorgegebene Texte (durch Kürzungen, Ergänzungen etc.). → Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben („prompts“) und erfüllen diese.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben, einen gesetzten Rahmen, und formulieren (weitgehend) frei.

**Offene Aufgaben:** Die Aufgabenstellungen verbinden jeweils konkrete Formate mit Themen bzw. Situationen. Grundsätzlich können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Rezeptive und produktive Leistungen werden anhand *mehrerer Teilaufgaben* überprüft, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Grundsätzlich nimmt mit aufsteigender Jahrgangsstufe der Anteil an offenen Aufgaben zu.

### Bewertung:

Die Bewertung erfolgt auf inhaltlicher und sprachlicher Ebene.

### Der Bereich „Sprache“ in Klassenarbeiten der SI:

Grundlage für die Leistungsbewertung in der freien Textproduktion sind folgende Bereiche:

- 1) Ausdrucksvermögen (AV): Reichhaltigkeit, Differenziertheit d. Vokabulars
- 2) Kommunikative Textgestaltung (KT): Grad d. Verständnisses d. Aussagen, sprachl. Klarheit; gedankl. Stringenz/ inhaltl. Strukturierung; Komplexität und Variation des Satzbaus
- 3) Sprachrichtigkeit: Verstöße gegen die Sprachnorm (R, Z, Gr, W) Je nach Textformat kann sich die Gewichtung innerhalb der sprachlichen Bewertung verschieben. Das Verhältnis des Bereichs Sprache zu inhaltlicher Leistung wird folgendermaßen festgelegt:

Je nach Textformat kann sich die Gewichtung innerhalb der sprachlichen Bewertung verschieben. Das Verhältnis des Bereichs Sprache zu inhaltlicher Leistung wird folgendermaßen festgelegt:

	Sprache	Inhalt
Klassen 5 und 6	Ca. 80%	Ca. 20%
Klassen 7 bis 10	Ca. 60%	Ca. 40%

Die *Teilaufgaben* der Klassenarbeit werden überwiegend mit *Punkten* bewertet und die zu erreichende Punktzahl sollte auf dem Aufgabenblatt angegeben werden. Die Vergabe der Noten richtet sich nach der erreichten Gesamtpunktzahl.

Folgender **Notenschlüssel** wird gemäß dem allgemeinen Leistungskonzepts der Schule zugrunde gelegt:

Note	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend
Erreichte Punktzahl	87%	73%	59%	45%	18%	0%

Die **Teilaufgaben der Klassenarbeit** werden mit Punkten bewertet und die zu erreichende Punktzahl sollte auf dem Aufgabenblatt angegeben werden.

Eine rechnerische Ermittlung der Noten ist nicht zulässig; in Zweifelsfällen werden auch pädagogische Erwägungen zur Notenbildung herangezogen.

Abweichungen von diesem Notenschlüssel aufgrund der zu erreichenden Gesamtpunktzahl sind möglich. Insbesondere können die Prozentspannen gleichmäßig vergrößert werden, um das Ergebnis einer Klassenarbeit insgesamt anzuheben.

Grundsätzlich muss aber eine Arbeit, in der 50 % der Gesamtpunkte erreicht wurden, mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet werden. Des Weiteren darf die Note „ungenügend“ nur vergeben werden, wenn weniger als 20 % der Gesamtpunkte erzielt wurden.

Die Klassenarbeit wird ausführlich mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Zudem liegt der Klassenarbeit entweder

- ein **Erwartungshorizont** bei, auf dem bepunktet wird, in welchem Maße die inhaltlichen sowie sprachlichen Kriterien erfüllt worden sind. Hierzu werden Punkte vergeben.
- oder sie enthält ein **Kurzgutachten** oder eine **Randbemerkung**, in dem die Stärken und Schwächen in den Bereichen Inhalt und Sprache deutlich gemacht werden.

Mit zunehmendem Lernalter sollten dabei die beiden Bereiche (geschlossen / halboffen – offen/freie Textproduktion) im Hinblick auf Transparenz getrennt aufgeführt und zu einer Gesamtnote zusammengefasst werden. Hierbei kommt dem offenen Teil eine zunehmend größere Bedeutung zu (bis zu 50%). Die Verteilung der Noten auf Punkte erfolgt weitgehend äquidistant, d.h. die Größe des Punktebereichs nimmt von unten (ungenügend) nach oben (sehr gut) leicht ab. Die Note ausreichend wird vergeben, wenn die Hälfte oder knapp die Hälfte der Punktzahl erreicht worden ist.

**Hilfsmittel:** Die Verwendung von ein- oder zweisprachigen Wörterbüchern wird ab der gymnasialen Oberstufe in Klausuren erlaubt.

### 1.3. Individuelle Förderung

Der individuellen Förderung kommt im Fremdsprachenunterricht eine besondere Bedeutung zu, der durch folgende, den Unterricht ergänzende Angebote und Maßnahmen Rechnung getragen wird.

- Austausch- und Begegnungsmaßnahmen
- Sprachzertifikate
- Exkursionen
- Kurzpräsentationen (+/- 2 Minuten)
- Lernen durch Lehren LDL (Textverständnis, Wortschatz, Grammatik,)
- Bildgestützte Binnendifferenzierung zu mündlichem Sprachgebrauch
- Differenziertes Vorgehen bei Texterschließungs- und Hörverständnisaufgaben
- Differenzierter Einsatz von Methoden wie z. B. Kugellager, Experten, etc.
- Landeskundliche Aktivitäten
- Rollenspielsequenzen

## 2. Sekundarstufe II

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- analytische, methodische und gestalterische Kompetenzen
- Selbstständigkeit in der Anwendung der Kompetenzen

Die **Leistungsbewertung** im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard:

- *Ende der EF*: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- *Ende der Q1*: Kompetenzniveau B2
- *Ende der Q2/Abitur*: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

**Die Gesamtnote beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:**

50% schriftliche Leistungen: Es werden allgemein zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben; in der EF.2 ist die erste „schriftliche Arbeit“ durch eine mündliche Prüfung ersetzt gemäß § 14 (VV 14.1.4) APO-GOST; in 11.2 kann eine Klausur durch eine *Facharbeit* ersetzt werden gemäß § 14 Abs. 3 APO-GOST; in 12.2 wird nur eine Klausur (unter abiturähnlichen Bedingungen, d.h. mit Aufgabenauswahl und halbjahresübergreifend) geschrieben.

Bis zum Abitur 2026 gilt die folgende Bepunktung von Klausuren:

> Maximale Punktzahl: 150

> 90 Punkte im Bereich Kommunikative Textgestaltung/Ausdruck/Sprachrichtigkeit,

> 60 Punkte im Bereich der inhaltlichen Leistung

**Beurteilungsbereiche** lassen sich also wie folgt zusammenfassen:

- ✓ „schriftliche Arbeiten“ = Klausuren (KL)
- ✓ die Facharbeit und die mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
- ✓ „sonstige Leistungen im Unterricht“ = Sonstige Mitarbeit (SoMi)

Im Verlauf der **Qualifikationsphase** ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler mit der Aufgabenform B1 (Textaufgabe in Kombination mit weiterem Material wie z.B. Statistik, bildliche Darstellung, Cartoon u. ä.) handlungssicher umgehen können.

## 2.1. Klausuren

**Klausuren** müssen deshalb so angelegt sein, dass die Lernenden nachweisen können, inwieweit sie fähig sind,

- sprachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf die textsortenspezifischen Merkmale des Zieltextes anzuwenden.
- Orientierungs-, Deutungs- und Handlungswissen auf der Grundlage fachlicher, fachübergreifender und fächerverbindender Kenntnisse und Einsichten nachzuweisen.
- analytische und methodische Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Gestaltungsvermögen im Umgang mit Texten, auch in mediater Vermittlung, zu zeigen.
- im Bereich der Arbeitstechniken und des Problemlösungsverhaltens selbständig vorzugehen.
- Nach individuellem Ermessen der Lehrkraft können in der S II ein bis zwei Klausuren durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

### Bemerkungen

- Schriftliche Arbeiten und sonstige Mitarbeit haben bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert (§ 13 Abs. 1 APO-GOST);
- Die Kriterien für die Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht. (§ 13 Abs. 3 APO-GOST);
- Alle vier im Lehrplan ausgewiesene Bereiche sind bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen:

- ✓ „Kommunikative Kompetenzen“
- ✓ „Interkulturelle Kompetenzen“
- ✓ „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“
- ✓ „Methodische Kompetenzen“
- Die produktive mündliche Sprachverwendung (= „an Gesprächen teilnehmen“ und „zusammenhängendes Sprechen“) hat einen besonderen Stellenwert. Sie soll ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ folgende zu berücksichtigende **Teilkompetenzen** fest:

Jgst.	L+S (integriert)	HV/HSV	Sprechen	Sprachmittlung	Bemerkung
<b>EF</b>					
1.1	X				
1.2	X	(X)		(X)	HV o. Med.
2.1			X		
2.2	X	(X)		(X)	HV o. Med.
<b>Q1</b>					
1.1	X				
1.2			X		mündl. Prüfung
2.1	X	X			ggf. Facharbeit
2.2	X				
<b>Q2</b>					
1.1	X				
1.2	X				
2.1	X	X		X	

In der Sekundarstufe II werden allgemein zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Die Erstellung und Bewertung der Klausuren orientieren sich an den Vorgaben des Zentralabiturs.

Jede Klausur sollte die **Anforderungsbereiche I bis III** abfragen.

### Mögliche Operatoren (ab Abitur 2025)

- **Schreiben / Leseverstehen integriert**  
Analyze, assess, evaluate, examine, write a characterization, comment (on), compare, describe, discuss, explain, illustrate, interpret, outline, point out, state, summarize, sum up, write (+ text type).
- **Sprachmittlung**  
Explain, outline, present, summarize, write (+text type)
- **Hörverstehen**  
Complete, fill in, list, name, match, state, tick

In der Regel werden produktive Leistungen in mehreren Teilaufgaben, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen, überprüft. Alternativ wird in verschiedenen Jahrgängen eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. In der Jahrgangsstufe Q1.2-1 kann die Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.

### Form und Bewertung von Klausuren in der Sekundarstufe II

Inhalte: Orientieren sich an den Vorgaben des schulinternen Curriculums, das auf den Richtlinien und Lehrplänen für das Fach basiert.

In der Qualifikationsphase sind die Vorgaben für das Zentralabitur zu berücksichtigen

### Übersicht über die Klausuren der GOST (ab Abitur 2025):

Jgst.	GK/LK	Dauer	Bemerkung
<b>EF</b>			
1.1	-	90'	
1.2	-	90'	
2.1	-	MP	
2.2	-	90'	
<b>Q1</b>			
1.1	GK	135'	
	LK	180'	
1.2	GK	MP	
	LK	MP	
2.1	GK	135'	Alternativ Facharbeit
	LK	180'	Alternativ Facharbeit
2.2	GK	135'	
	LK	180'	
<b>Q2</b>			
1.1	GK	225'	
	LK	285'	
1.2	GK	225'	
	LK	285'	
2.1	GK	285'	Vorabiturklausur, inkl. Auswahlzeit
	LK	315'	Vorabiturklausur, inkl. Auswahlzeit

Da im Verlauf der Oberstufe zudem sicherzustellen ist, dass die Schülerinnen und Schüler mit der Aufgabenform B1 (Textaufgabe in Kombination mit weiterem Material wie z.B. Statistik, bildliche Darstellung, Cartoon u.ä.) handlungssicher umgehen können (vgl. Richtlinien S. 94f.), werden diese Aufgabenformen in Jg. 10/EF behandelt. Es ist darauf zu achten, dass die Schüler/innen früh an kreative Aufgabenstellungen in Klausuren gewöhnt werden, da in jedem Prüfungsvorschlag eine anwendungs- bzw. produktionsorientierte Aufgabe enthalten sein muss (Richtlinien, S. 114). Insgesamt gelten die Vorgaben für das Zentralabitur.

### Kompetenzen und Aufgabenarten

- Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit/Klausur.
- Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Hör/Hör-Seh-Verstehen; Lesen; Sprachmittlung)
- Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft.
- Die Teilkompetenz Sprechen wird in der Q2.1.-2 im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung überprüft.

**Aufgabenstellung und –auswahl:** Die Aufgabenarten sollten den Schüler/innen aus dem Unterricht bekannt sein. Die Formulierung der Aufgaben geschieht unter Berücksichtigung der Operatoren und Zieltextformate für die Abiturprüfung.

<b>Struktur der Gesamtaufgabe</b>	
<b>Klausurteil A</b> Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz	<b>Klausurteil B</b> Eine weitere Teilkompetenz
Schreiben – Leseverstehen	Sprachmittlung
	Hör-/Hörsehverstehen
	[Sprechen]
<b>Gewichtung der beiden Aufgabenteile</b>	
70% (bei isolierter Überprüfung von Sprachmittlung)	30% der zu erreichenden Inhaltspunkte
80% (bei isolierter Überprüfung von Hörverstehen)	20% der zu erreichenden Inhaltspunkte
Verhältnis Sprache/Inhalt: 3/2	

Die Vergabe der Noten richtet sich nach der erreichten Gesamtpunktzahl, wobei sich diese nach dem folgenden Notenschlüssel richtet (orientiert an den Vorgaben für das Zentralabitur):

Sehr gut			Gut			Befriedigend			Ausreichend			Mangelhaft			Ungenügend
+		-	+		-	+		-	+		-	+		-	
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
95 %	90 %	85 %	80 %	75 %	70 %	65 %	60 %	55 %	50 %	45 %	40 %	33 %	26 %	20 %	0 %

### Anmerkung:

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden.

Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in diesem weniger als 12 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn weniger als 18 Punkte erreicht werden. Die Klausur wird ausführlich im Kurs oder im Einzelgespräch besprochen und ggf. eine Musterlösung oder Erwartungshorizont ausgehändigt.

## 2.2. Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2.

*Methodische Vorbereitungsmodule* in Q1 sowie ein schulinternes Beratungskonzept und ein standardisiertes Bewertungsraster unterstützen den Prozess. Die präzise *Themenformulierung* (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (comprehension – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (analysis – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (evaluation – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Bei der Beurteilung wird ein kriteriales *Punkteraster*, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt gemacht und erläutert.

## 2.3. Sonstige Leistungen

**Beiträge zum Unterrichtsgespräch:** Entscheidend sind hierbei die Intensität, Qualität und Selbstständigkeit der Beiträge sowie die sprachlichen Kompetenzen in der Zielsprache.

**Präsentation von Ergebnissen** aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeitsphasen: Anwendungs- und produktionsorientierte Verfahren (Expertengruppen, Podiumsdiskussion, Rollenspiel, Kreatives Schreiben, Erstellen von Zeitungsartikeln u.a.) sind in angemessenem Umfang zu berücksichtigen

> Hausaufgaben

> Referate, Protokolle, schriftliche Überprüfungen (Vokabeltests)

**Folgende Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:**

1	sehr engagierte, ausgezeichnete und selbstständige Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität/Textaufbau
2	kontinuierliche, weitgehend selbstständige gute Mitarbeit; produktive Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch
3	meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit über Partner- und Gruppenarbeit hinaus; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; überwiegend sicherer Sprachgebrauch
4	seltene Beteiligung; Beteiligung nur auf Ansprache; sehr passive Teilnahme am Unterricht; fachliche Ungenauigkeiten; stört gelegentlich; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; grundlegende Fähigkeit, sich trotz sprachlicher Mängel in der Zielsprache verständlich zu machen
5	nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache, die zu Verständnisschwierigkeiten führt
6	fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

Die Gewichtung der genannten Kategorien ist den Kursteilnehmern zu Beginn des Unterrichts transparent zu machen.

## 2.4. Mündliche Kommunikationsprüfung

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung in der Qualifikationsphase gemäß § 14 Abs. 5 APO-GOST erfolgt in der Qualifikationsphase der GOST in Q2.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen *zusammenhängendes Sprechen* (1. Prüfungsteil) und *an Gesprächen teilnehmen* (2. Prüfungsteil) überprüft. Prüfungsteil 2 kann die Inhalte des ersten Prüfungsteils aufgreifen und/oder um weitere Aspekte des Gesamtthemas ergänzen. Beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen, falls im Einzelfall erforderlich auch als Dreierprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (25 bzw. 30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

## 2.5. Allgemeine Beurteilungskriterien

Bei der Leistungsbeurteilung werden die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – berücksichtigt. **Übergeordnete Kriterien:** Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der **Leistungsüberprüfung:**

### **Einstellungen/Haltungen**

- Grad der Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

### **Aufgabenerfüllung/Inhalt**

- Gedankenvielfalt
- Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

### **Sprache/Darstellungsleistung**

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit

- 
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
  - Treffsicherheit, Differenziertheit
  - Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
  - Abwechslungsreichtum und Flexibilität
  - Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache